

## KI und weitere Vorgaben

Hallo zusammen. Also, die KI Verordnung ist ja gerade in aller Munde, aber Achtung, das ist wirklich nur ein Teil des Puzzles. Wenn ihr KI einsetzt, gibt es da noch ein paar andere Gesetze, die ihr unbedingt kennen müsst. Und welche das sind, das schauen wir uns jetzt mal an. Ja, die große Frage ist doch, genügt es denn, wenn ich mich an die KI Verordnung halte? Bin ich dann rechtlich auf der sicheren Seite? Man könnte das ja denken, aber ganz so einfach ist es leider nicht. Die Antwort ist nämlich ein ganz klares Nein. Die KI Verordnung ist sozusagen die Grundlage, aber es gibt vier weitere super wichtige Rechtsbereiche, die man schnell mal übersieht. Gehen wir die doch mal Schritt für Schritt durch. Also, der erste Bereich Produkthaftung. Das wird immer dann spannend, wenn eure KI einen Fehler macht und dadurch irgendwie ein Schaden entsteht. Tja, und wer haftet dann? Hier müssen wir uns die überarbeitete Produkthaftungsrichtlinie der EU ansehen. Die stellt jetzt nämlich klar, dass auch Software und KI Systeme als Produkt gelten und die Konsequenz daraus ist ziemlich eindeutig. Verursacht eure KI einen Schaden, weil sie fehlerhaft ist: Tja, dann haftet ihr als Hersteller. Was heißt das jetzt ganz konkret für euch? Ihr müsst vorausschauend handeln. Überlegt euch, was für Schäden passieren könnten. Testet eure KI Systeme wirklich ausgiebig und dokumentiert alles. Legt auch ganz klar fest, wer zuständig ist, wenn was schiefgeht. Und natürlich: haltet die KI Verordnung ein, die gibt hier den Sicherheitsstandard mit vor.

Okay, kommen wir zum zweiten Punkt. KI und Antidiskriminierung. Das ein super wichtiges Thema, denn Algorithmen können oft ganz unbemerkt Vorurteile übernehmen oder sogar noch verstärken. Der Hintergrund hier ist das allgemeine Gleichbehandlungsgesetz, besser bekannt als AGG. Das verbietet ganz klar Benachteiligung, z.B. im Job. Und diese Regel, die gilt natürlich auch für Entscheidungen, die eine KI trifft. Also, wenn eure KI z.B. eine diskriminierende Stellenanzeige ausspuckt, seid ihr dafür in der Verantwortung. Das heißt, ihr müsst aktiv werden. Prüft die Ergebnisse eurer KI ganz systematisch auf solche Tendenzen. Macht regelmäßige Tests, um unfaire Muster aufzudecken und dann natürlich auch zu korrigieren. Und ganz wichtig, auch hier wieder alles lückenlos dokumentieren.

So, der dritte Bereich, der betrifft jetzt alle, die Online Dienste anbieten. Es geht um den Digital Services Act, also den DSA und die deutsche Umsetzung, das digitale Dienstgesetz, kurz DDG. Stellt euch mal kurz die Frage, betreibt ihr eine Onlineplattform, auf der Nutzer Inhalte teilen, also sowas wie ein Forum, eine digitale Pinwand oder vielleicht eine Tauschbörse? Wenn ihr da jetzt mit ja geantwortet habt und auf dieser Plattform KI nutzt, sagen wir mal zur Moderation von Kommentaren

oder für Empfehlungen, dann fällt ihr unter die Pflichten des DSA. Und eine ganz zentrale Anforderung ist da z.B., dass ihr ein Meldesystem für illegale Inhalte einrichten müsst. Ihr seht schon, das Thema ist nicht ganz trivial. Informiert euch da bitte ganz genau über die Gesetze. Oder noch besser, holt euch eine professionelle Rechtsberatung. Das ist wirklich die falsche Stelle, um zu sparen.

Gut, kommen wir zum vierten und letzten Punkt, der oft ein bisschen untergeht: die Barrierefreiheit. Denn digitale Angebote, auch die mit KI, müssen für alle Menschen zugänglich sein. Hier ist das Stichwort das Barrierefreiheitsstärkungsgesetz oder kurz BFSG, das sagt, dass digitale Produkte und Dienste barrierefrei sein müssen. Und das gilt eben ganz explizit auch für KI Anwendungen wie Chatbots oder Sprachassistenten. Was heißt das im Alltag? Na ja, z.B., dass ihr Alternativtexte für Bilder bereitstellt, dass ihr eine verständliche Sprache wählt und sicherstellt, dass man eure Anwendung auch nur mit der Tastatur bedienen kann und dass sie mit Screenreadern funktioniert. Diese Basics gelten natürlich auch für KI. Und hier kommt ein kleiner, aber feiner Tipp. KI ist hier nicht nur das Problem, sondern kann sogar Teil der Lösung sein. Ihr könnt sie nämlich super nutzen, um z.B. automatisch Alternativtexte zu erstellen und eure Inhalte so für mehr Menschen zugänglich zu machen.

So, fassen wir das Ganze mal zusammen. All diese Bereiche, die haben eine Sache gemeinsam. Sie zeigen ganz deutlich, welche große Verantwortung ihr habt, wenn ihr künstliche Intelligenz einsetzt. Was solltet ihr also mitnehmen? Erstens: seid vorausschauend, prüft eure Systeme immer wieder. Zweitens: eine gute sorgfältige Dokumentation ist euer wichtigstes Sicherheitsnetz. Und drittens: wartet nicht bis was passiert, sondern handelt proaktiv und verantwortungsvoll. Und damit zur letzten entscheidenden Frage. Seid ihr und ist euer Unternehmen wirklich auf diese umfassende Verantwortung vorbereitet? Denkt mal drüber nach. Danke, dass ihr dabei wart.